



MEINE GEMEINDE

Mein Zuhause



Amliche Mitteilung der Marktgemeinde Wagna, Zugestellt durch post.at.

*Affenz
Hassendorf
Leitring
Wagnia* 02 | 2021

Foto: Tomo Jesenik



LIEBE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER!

Am 16. Februar war Faschingsdienstag. Normalerweise wird dieser Tag in unserer Gemeinde mit vielen Festen für Jung und Alt gemeinsam zelebriert. Heuer müssen die Feierlichkeiten leider ausfallen, nichtsdestotrotz wollen wir mit der vorliegenden Ausgabe unserer Gemeindezeitung ein wenig den Fasching feiern und liefern Ihnen im Rahmen unserer "Anno dazumal"-Rubrik einen kleinen, närrischen Rückblick. Außerdem hat sich unser Redaktionsteam mit dem ältesten Gemeindegänger von Wagna unterhalten. Christian Theußl erzählt uns, wie er sich fit hält und wie er das letzte, von Corona geprägte Jahr, erlebt hat. Vielleicht können wir uns alle ein wenig von seiner positiven Sicht auf die Dinge abschauen!

Denn mir ist bewusst, dass sich mittlerweile – ganz verständlich – eine gewisse Corona-Müdigkeit in der Bevölkerung breit macht. Viele haben es satt, auf so vieles schon so lange verzichten zu müssen. Das kann ich gut nachvollziehen, aber denken wir immer daran: Wir sitzen alle im gleichen Boot. Wir sind mit unserer Müdigkeit nicht alleine. Ich denke, wir müssen nur noch ein wenig Geduld haben, dann werden wir die schwierigste Phase dieser Krise überwunden haben. Bald wird es Frühling und ich bin mir sicher, dass die wärmeren Temperaturen nicht nur unseren Gemütern guttun, sondern auch für mehr Freiheit sorgen werden.

Ich möchte Sie an dieser Stelle auch darauf aufmerksam machen, dass Versammlungen und Zusammenkünfte mit mehreren Personen Corona-bedingt nach wie vor nicht erlaubt sind. Für unsere Arbeit im Marktgemeindegemeindeamt bedeutet dies, dass auch Sitzungen und Besprechungen nicht wie gewohnt abgehalten werden können. Das hat zur Folge, dass manche Prozesse etwas länger dauern – so aktuell auch die Revision des Flächenwidmungsplanes. Ich möchte Sie daher um Geduld und Verständnis bitten. Unser Team gibt sein Bestes, um sich trotz der Herausforderungen rasch und gewissenhaft um Ihre Anliegen zu kümmern.

Bleiben Sie gesund & gut gelaunt!

Ihr Bürgermeister Peter Stradner



Bürgermeister
Peter STRADNER

AKTUELLES AUS DEM GEMEINDEAMT

ELEKTRONISCHE ZUSTELLUNG

Seit einiger Zeit ist es uns im Marktgemeindegemeindeamt Wagna möglich, Briefsendungen per E-Mail oder über ein elektronisches Postfach zuzustellen. Gerne laden wir auch Sie ein, dies künftig in Anspruch zu nehmen.

Dieser kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt. Die Briefsendung (Vorschreibungen, Rechnungen, Bescheide, etc.) kommt statt mit der Post per E-Mail und kann von Ihnen gespeichert und ausgedruckt werden.

Möchten Sie den Service in Anspruch nehmen, benötigen wir Ihre Zustimmung, die Sie uns per E-Mail an gemeinde@wagna.at erteilen. Alternativ können Sie das Formular mit dem "Betreff: Elektronische Zustellung", das an Firmen bereits ausgeschickt wurde, ausfüllen und während der Amtsstunden, aktuell von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12.30 Uhr, unterschrieben im Gemeindegemeindeamt abgeben.

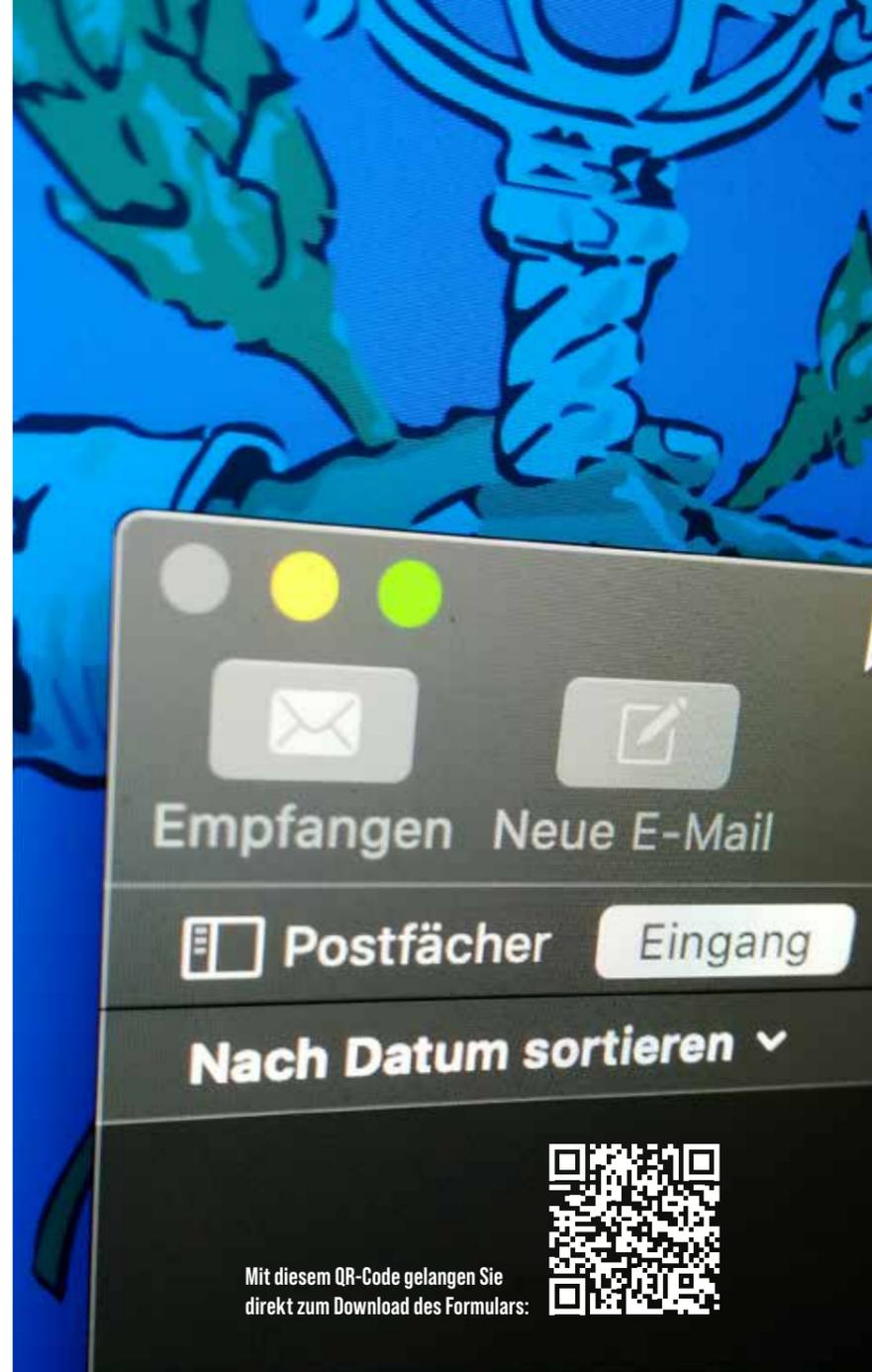
Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung!

Weitere Informationen und das Formular zum Download finden Sie unter www.wagna.at/downloads. Sollten Sie Fragen haben, steht Ihnen unser Team gerne unter der Nummer T 03452 82582 zur Verfügung.

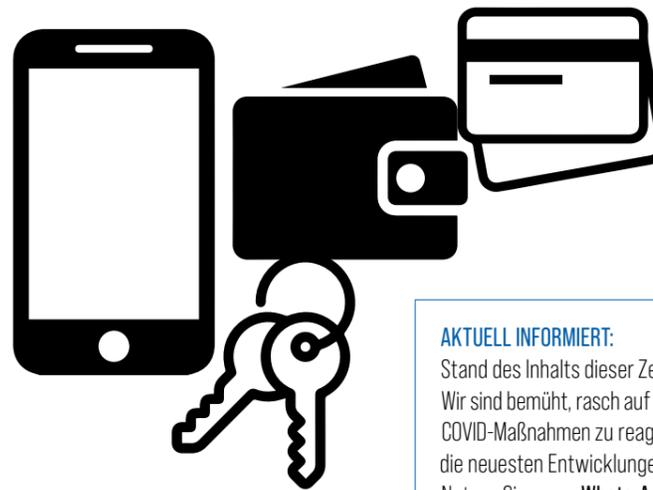
GESUCHT & GEFUNDEN: DAS FUNDAMT

Wer eine fremde, verloren gegangene oder vergessene Sache findet, deren Wert 10 Euro übersteigt, muss den Fund bei der Fundbehörde melden.

Fundgegenstände können während der Amtsstunden, aktuell von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12.30 Uhr, im Marktgemeindegemeindeamt abgegeben werden. Wir verwahren die Gegenstände sicher, bis sich die/die rechtmäßige BesitzerIn meldet. Außerhalb der Amtsstunden haben Sie die Möglichkeit, Fundgegenstände bei der nächsten Polizeidienststelle abzugeben.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Download des Formulars:



AKTUELL INFORMIERT:

Stand des Inhalts dieser Zeitungsausgabe: 14.02.2021
Wir sind bemüht, rasch auf kurzfristige Änderungen der COVID-Maßnahmen zu reagieren und Sie laufend über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Nutzen Sie unser **Whats-App-Service**, schauen Sie auf www.wagna.at oder unserer **Facebook-Seite** vorbei.



Vizebgm. Ferdinand WEBER

DER WALD IST KEIN FREIZEITPARK

In erster Linie ist der Wald ein wichtiges Ökosystem und Lebensraum für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten. Der Wald erfüllt aber auch zahlreiche wichtige Funktionen für die Welt. Wälder sind für uns Menschen unverzichtbar, denn sie dienen als natürlicher Luftfilter, sind Rohstofflieferant für Dinge des täglichen Lebens und haben eine Schutzfunktion, Nutzfunktion und Erholungsfunktion. Besonders die Erholungsfunktion ist in den vergangenen Monaten wieder in den Fokus vieler Menschen gerückt. So vermeldete der Österreichische Alpenverein einen außergewöhnlich hohen Andrang am Berg. Das erhöhte Interesse an der Natur wird grundsätzlich von vielen Verbänden und Institutionen gerne gesehen, aber die zahlreichen Aktivitäten in der Natur hinterlassen auch Spuren und bedeuten besonders für Wildtiere in vielen Fällen eine Verschlechterung der Lebensbedingungen. Ruhe ist überlebenswichtig für Reh, Hasen und Co. Die Jägerschaft zeigt sich besorgt, denn für viele Wildtiere ist die Situation dramatisch. Gerade bei Störungen durch den Menschen wirken sich die natürlichen Überlebensinstinkte kritisch aus, denn Wildtiere sind im Winter im Energiespar- und Ruhemodus. Wildtiere schränken im Winter ihre Aktivitäten ein und drosseln ihren Herzschlag – sie schalten quasi den Ruhemodus ein. Bei plötzlichen Fluchtmanövern, wie etwa der Flucht vor Menschen oder freilaufenden Hunden, müssen die Tiere ohne Aufwärmung und mit hohem Energieeinsatz schnell in Bewegung kommen. Dies kann unter Umständen den unweigerlichen Tod des Wildtieres zur Folge haben. Neben der Rücksicht auf andere Waldbesucher hat der Leinenzwang für Hunde im Wald auch die Funktion, Wildtiere zu schützen. Hunde, die unvermittelt auf Jagd gehen, stören nicht nur zahlreiche Tierarten, sondern können auch zu Verletzungen oder zum Tod von im Wald lebenden Tieren führen. Die Leine soll zudem auch zum Schutz des Hundes beitragen, da Jäger die Erlaubnis haben, freilaufende bzw. wildernde Hunde zu erschießen. Und Sie müssen, dort wo Leinenzwang herrscht, Ihren Hund immer anleinen. Darum appellieren wir an alle Besucher des Waldes: Halten Sie sich an die Verbotstafeln und leinen Sie Ihren Hund an.

„Nur der Einsame findet den Wald, wo ihn mehrere suchen, da flieht er, und nur die Bäume bleiben zurück.“
[Peter Rosegger]

Ihr 2. Vize-Bürgermeister Ferdinand Weber



Christian Theußl wurde am 16. 11. 1921 geboren.

Seit seiner frühesten Jugend war er als Land- und Bauarbeiter tätig. Bald nach Beginn des 2. Weltkrieges musste er zur Deutschen Wehrmacht. Er war an vielen Kriegsschauplätzen im Einsatz. Nach Kriegsende floh er aus der Kriegsgefangenschaft und kehrte zu Fuß nach Wagna zurück. Durch seine Tätigkeit als Bauarbeiter und Maurer kam er auch beruflich nach Vorarlberg. Dort lernte er seine spätere Ehefrau kennen. Das Ehepaar Theußl hatte mehrere Kinder und baute am Riedfeldweg in Wagna ein schönes Wohnhaus. Theußl war dann viele Jahre lang bei der Firma Tagger in Graz als Maurer und Betriebsratsobmann aktiv. Er besuchte auch die Sozialakademie und hatte viele Funktionen in der Gewerkschaftsbewegung. In Wagna wurde er Anfang der 70er-Jahre auch Obmann der SPÖ Organisation. Ab dem Jahre 1966 wurde er Gemeinderat in der Marktgemeinde Wagna und war ab 1975 auch viele Jahre lang als Vizebürgermeister unter dem Bürgermeister Franz Trampusch tätig. Nach seiner Pensionierung übernahm er den Vorsitz in der Ortsgruppe des Pensionistenverbandes Wagna. Später war er dann viele Jahre lang auch der Bezirksobmann dieses Verbandes. Seine Hilfsbereitschaft und Freundschaft zu vielen Bewohnern seiner Heimatgemeinde Wagna wurden zu seinem Markenzeichen. Vom Gewerkschaftsbund, der Sozialdemokratischen Partei und der Marktgemeinde Wagna wurden ihm viele Ehrungen zuteil. Seine Hobbys waren immer das Fischen, das Tanzen und das Schwammerlsuchen. Es gab keine regionale Veranstaltung, an der Theußl nicht als einer der aktivsten Tänzer in Erscheinung trat. Auch an seinem 99. Geburtstag und den wöchentlichen Treffen im „Erzählcafé“ im Volkshilfezentrum Wagna war er der aktivste Tänzer unter allen Teilnehmern. Möge Christian Theußl die Corona-Zeit gut überstehen und an seinem 100. Geburtstag in voller Frische ein Tänzchen wagen. Das wünschen ihm viele langjährige Freunde aus Wagna.

[Text: Franz Trampusch]

„VIELLEICHT GEHT ES DEN LEUTEN EINFACH ZU GUT“

Christian Theußl, ehemals Vizebürgermeister und langjähriger Gemeinderat, feiert heuer im November seinen 100. Geburtstag. Er ist damit der älteste Gemeindegänger von Wagna. In unserem aktuellen Interview erzählt er uns, wie er die Zeit der Krise erlebt, wie er seinen Alltag gestaltet und, dass er seinen 100er richtig groß feiern möchte.

Sie sind mit 99 Jahren der älteste Bürger der Marktgemeinde Wagna. Wie halten Sie sich fit?

Christian Theußl: „Das sag ich keinem. Warum nicht? Weil ich es selber nicht weiß, da müsste ich Sie anlügen. Aber vielleicht etwas, das schon dazu beiträgt, ich gehe

jeden Tag in der Früh mit dem Rollator meine Runde und mache noch im Bett ein paar Übungen für die Gelenke. So tu ich halt ein bisschen, ob es hilft, weiß ich nicht. Und jeden Tag in der Früh trinke ich ein Häferl Weintee, keinen Kaffee. Ich habe 20 Jahre mindestens keine Grippe oder Lungenentzündung gehabt. Früher haben wir Lindenblütentee getrunken, der hilft auch. Zumindest bild ich mir das halt ein. Und Einbildung ist auch eine Bildung (lacht). Und ich esse jeden Tag Obst und Gemüse, vor allem ess' ich gerne Weintrauben und Mandarinen. Ich schau halt, dass ich ein paar Vitamine zu mir nehme.“

Das ist ja schon einiges.

Theußl: „Ja und wichtig ist auch, dass der Mensch einen Glauben hat. Damit meine ich jetzt nicht unbedingt den religiösen Glauben. Wenn der Arzt sagt, dass ich ge-

sund bin, ich mir aber einbilde, krank zu sein, bringt mir die Diagnose vom Arzt auch nichts. Wenn ich selbst dran glaube gesund zu sein, wird mir das helfen. Das ist halt meine Überzeugung. Ich versuch' immer alles mehr von der positiven Seite zu sehen.“

Sie leben fast Ihr ganzes Leben schon in Wagna. Was gefällt Ihnen besonders an der Gemeinde?

Theußl: „Ja, ich bin 1921 in Kaindorf geboren und 1927 nach Wagna gekommen. Seitdem lebe ich hier. Wie soll ich sagen: ich hab' hier eigentlich immer nur freundliche Gesichter erlebt.“

Wir müssen seit mittlerweile einem Jahr mit der Corona-Pandemie leben.

Wie geht's Ihnen in dieser schwierigen Zeit?

Theußl: „Ich bin zum Glück einigermaßen gesund. Ich habe aber keine Hoffnung, dass

die Gesamtsituation schnell besser wird. Wir haben noch keine so richtig wirksamen Mittel dagegen, genaues weiß man einfach noch nicht, auch nicht über die Impfung. Schlecht ist, dass jeder damit nur ein Geschäft machen will und keiner kennt sich mehr aus, welche Impfung jetzt die beste ist. Es ist auch gefährlich, weil die Leute sich nicht an die Maßnahmen halten. Warum weiß ich auch nicht. Vielleicht geht es den Leuten einfach zu gut. Ich kenne Zeiten, wo es viel schlechter war, aber die Leute waren viel zufriedener. Jetzt will jeder einfach nur seinen Willen durchsetzen. Es müssten halt alle an einem Strang ziehen.“

Sie sind ja schon geimpft worden. Wie war das für Sie?

Theußl: „Ja, der Bürgermeister hat mich angerufen, dass ich mich impfen lassen kann, wenn ich will. Ich hab überhaupt nichts gespürt. Aber ich bin schon froh darüber. Man sieht ja, dass die Zahlen täglich steigen, es wird immer mehr. Das ist nicht gut. Es wäre schön, wenn wieder Normalität einkehrt.“

Sie haben ja eine spannende Berufslaufbahn absolviert, waren SPÖ-Parteiobmann, Gemeinderat und auch lange Vizebürgermeister. Später waren Sie

Obmann des Pensionistenverbandes und in Vereinen immer sehr aktiv. Geht Ihnen diese Zeit ab?

Theußl: „Ja, die Zeit fehlt mir schon. Wie soll ich sagen, ich bin halt' wie ich bin. Ich hab' mich nie in den Vordergrund gedrängt, aber ich hab' immer geschaut, dass ich mit den Leuten in Kontakt trete, z.B. auf Veranstaltungen. Ich hab versucht, immer locker zu sein und bin eigentlich mit allen immer gut ausgekommen. Aber ganz ohne Anecken geht's nicht immer. Ich hab ja auch Faschingsumzüge und den Maskenball zum Beispiel organisiert. Das war immer der schönste Ball und sehr gut besucht. Das war wirklich schön. Bei einem Faschingsumzug hab' ich einmal den dritten Preis gemacht. Daran kann ich mich noch gut erinnern. Aber heut' gib'ts ja keine Umzüge mehr. Jetzt ist alles anders.“

Wie verbringen Sie Ihren Alltag heute? Wie beschäftigen Sie sich?

Theußl: „Jetzt sind die Tage halt ruhiger. Ich schau halt einfach einmal aus dem einen Fenster und dann wieder aus dem anderen. Und ich schau mir gern Fotos an. Da hab' ich vom Franz Trampusch, ich glaube zum 90er, ein Album mit fast 300 Fotos 'Theußl in Bildern' bekommen. Da blätter ich gern

drin. Und ich habe vier Kinder, zwölf Enkel und zwölf Urenkel. Die Tochter und Schwiebertochter schauen auf mich und mit den Verwandten und einigen Leuten aus dem Pflegeheim halte ich Telefonkontakt. So hört man sich immer wieder. Auch der ehemalige Pfarrer Heindler ruft mich immer wieder an. Das freut mich sehr, dass sich da einige Leute nach wie vor immer melden. Da hört man sich halt alle paar Wochen, das ist auch wichtig.“

Sie werden im November 100! Wie werden Sie Ihren runden Geburtstag feiern?

Theußl: „Weiß ich nicht. Mir sind die letzten drei Geburtstage, also der 96., 97. und 98., gut in Erinnerung. Da haben wir im Pflegeheim gefeiert, in einem Saal mit Musik und da ist auch getanzt worden. Da war ich der Hahn im Korb und der einzige Tänzer! Jetzt den 99er habe ich halt nicht mehr so feiern können. Dabei hätte ich schon einen Saal organisiert gehabt. Aber jetzt war ich halt daheim und ein paar Leute sind zum Gratulieren gekommen und haben aufgespielt. Das war auch schön. Aber ich würd mich freuen, wenn zu meinem 100er wieder alles gelockert wäre und ich groß feiern könnte. Dann aber nicht im Pflegeheim, dann soll es noch größer werden.“



Ein herzlicher Dank gilt den GemeinderätInnen, Gemeindebediensteten und freiwilligen HelferInnen, die Schutzmasken an knapp 3.000 Haushalte verteilt haben.



Seit 8. Februar benötigt man für die Inanspruchnahme von körpernahen Dienstleistungen einen Antigen-Schnelltest, der nicht älter als 48 Stunden ist.



Das Volkshilfe Seniorenheim hat den 2. Impfzyklus bereits mit 17. Februar abgeschlossen.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN:

SCHÜTZEN, TESTEN, IMPFEN

Mit dem 8. Februar hat die Bundesregierung eine neue Covid-19-Schutzmaßnahmenverordnung erlassen. Der Handel hat, unter Einhaltung strengerer Schutzvorkehrungen, wieder geöffnet. Überall dort, wo bisher ein Mund-Nasenschutz vorgeschrieben war, gilt eine FFP2-Pflicht. Körpernahe Dienstleister dürfen nur bei Vorlage eines negativen PCR- oder Antigen-Testergebnisses in Anspruch genommen werden. Wir informieren Sie an dieser Stelle über die neuesten Entwicklungen.

FFP2-Schutzmasken für alle Haushalte

Seit 25. Jänner setzt das Gesundheitsministerium auf eine FFP2-Maskenpflicht im Handel und in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf die Erhöhung des Mindestabstands von einem auf zwei Meter. Die Marktgemeinde Wagna hat schnell reagiert und im Einverständnis aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen 18.000 FFP2-Masken geordert. GemeinderätInnen, Gemeindebedienstete und freiwillige HelferInnen haben die Päckchen mit jeweils sechs FFP2-Schutzmasken an die knapp 3.000 Hauptwohnsitze zugestellt und damit sichergestellt, dass alle Bürgerinnen und Bürger noch rechtzeitig vor Einführung der FFP2-Maskenpflicht gerüstet waren. Großer Dank gilt den AusträgerInnen und der Firma PSA GmbH, die die Masken so rasch geliefert hat.

Testangebot erweitert

Um körpernahe Dienstleistungen – etwa einen Friseur- oder Fußpflege-Besuch – in Anspruch nehmen zu können, müssen Kunden seit 8. Februar einen Nachweis über einen negativen Antigen-Schnelltest vorzeigen, der nicht älter als 48 Stunden sein darf. Deswegen hat die Steiermark das kostenlose Testangebot stark ausgebaut. So steht neben der Teststraße im Schulzentrum Leibnitz nun auch eine weitere Teststraße im Musikheim in Spielfeld zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es kostenlose Testmöglichkeiten in Apotheken, so auch in der Antonius Apotheke in der Marburgerstraße in Wagna. Die Testabnahme erfolgt vorläufig montags, dienstags und donnerstags jeweils halbtags. Termine werden telefonisch unter 03452 71721 vergeben.

Impfstart der über 80-Jährigen

Nach der Impfung von PflegeheimbewohnerInnen und medizinischem Personal, werden nun alle über 80-jährigen Personen die Möglichkeit zur Covid-Impfung erhalten. Eine Information über die Anmelde-möglichkeit ist im Jänner an alle über 80-jährigen GemeindebewohnerInnen versandt worden. Die Betroffenen werden über das weitere Vorgehen bzw. die Impftermine gesondert informiert. 25 über 80-jährige GemeindebewohnerInnen, die zuhause leben, wurden (mit Stand: 14.2.) bereits geimpft. Darüber hinaus können sich seit 1.2. auch alle anderen SteirerInnen über die Plattform steiermark-impft.at zur Impfung anmelden. Mit dem 10.2. starteten zudem die Schutzimpfungen für die wichtige Personengruppe der HochrisikopatientInnen.

Impfung im Volkshilfe Seniorenzentrum Wagna schon fortgeschritten

Im Seniorenzentrum Wagna begann der erste Impfzyklus am 15. Jänner 2021 und wurde in den beiden folgenden Wochen jeweils Dienstag und Mittwoch fortgesetzt. Die 1. Teilimpfung war mit 27. Jänner abgeschlossen. Insgesamt wurden bisher 71 BewohnerInnen und 59 MitarbeiterInnen geimpft. Die erwarteten Nebenwirkungen waren laut Hausleiter Dieter Schmidt eher gering, so habe es BewohnerInnen und MitarbeiterInnen mit leicht erhöhter Temperatur oder leichten Schmerzen an der Einstichstelle gegeben, insgesamt also normale Impfreaktionen. Die Runde der 2. Teilimpfung begann am 5. Februar, und damit exakt drei Wochen nach der ersten Impfung. Der Impfzyklus der 2. Teilimpfung war mit 17. Februar abgeschlossen. Bis jetzt gab es, wie bei der ersten Teilimpfung, die erwarteten Impfreaktionen. "Allgemein ist die Hoffnung gestiegen, mit der erfolgten Impfung etwas dazu beigetragen zu haben, das Virus in Zukunft besser einzudämmen. Auch die Aussicht auf wieder halbwegs normale Verhältnisse, wie vor der Pandemie, ist spürbar gestiegen. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei den impfenden ÄrztInnen", erklärt Dieter Schmidt.



NEUE BÄUME FÜR UNSEREN MARKTPLATZ

Nach sorgfältiger Prüfung durch einen Sachverständigen mussten wir uns dazu entschließen, die Roteichen vor der Ordination Dr. Augustin beim Marktplatz, die jahrzehntelang das Ortsbild bereicherten, zu fällen.

Das morsche Holz kann bei Sturm, Schnee oder Regen brechen und Schäden anrichten. Ein Unternehmen hat die Schlägerungsarbeiten gemeinsam mit einigen Mitarbeitern des Bauhofes erledigt. Selbstverständlich wird das Holz weiterverwertet. Teils wird es als Brennholz an sozial schwächere BürgerInnen übergeben und teilweise wollen wir Möbel für unser Gemeindeamt daraus fertigen. Sobald es die Wetterlage zulässt, wird durch die Baumschule Brodschneider aus Hasendorf für eine Neubepflanzung mit schon gewachsenen Bäumen gesorgt.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Wagna, Marktplatz 4, 8435 Wagna. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Peter Stradner. Redaktion: Elisabeth Klapsch, Stefan Matic. Layout: Alex Haring. Sofern nicht anders angegeben sind alle Bilder honorarfrei beige-stellt.



UNSER AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, KINDERGARTEN, SCHULE UND UMWELT

Der Sozial-, Kindergarten-, Schul- und Umweltausschuss hat nicht nur den klingendsten Namen unter unseren Ausschüssen, er setzt sich auch ganzjährig für alle Bürgerinnen und Bürger von Jung bis Junggeblieben ein und ist besonders für jene da, die am meisten Unterstützung brauchen.

Unter Obfrau Brigitte Gartler hat der „Sozialausschuss“ eine große Anzahl an Veranstaltungen und Aktionen etabliert, die sich auf das gesamte Kalenderjahr verteilen. So organisiert der Ausschuss im Frühjahr den immer stark besuchten Kinderfasching sowie die große Flurreinigungsaktion. Auch die beliebte Muttertags-Tortenaktion, bei der Kinder ihren Müttern eine besondere Freude machen können, entstand in diesem Ausschuss. In den Sommermonaten engagiert sich der Sozialausschuss sowohl in der Sommerbetreuung für Kinder wie auch in der Urlaubsaktion für Senioren. Wenn es danach wieder kälter wird,

unterstützt der Ausschuss beispielsweise einkommensschwächere Haushalte mit dem Heizkostenzuschuss. Doch auch abseits der Veranstaltungen sind Obfrau Brigitte Gartler und ihr Team 365 Tage im Jahr für alle da, die Unterstützung brauchen. In Kooperation mit anderen Institutionen wie der Volkshilfe greift man gerne und sofort unter die Arme. Viel gemeindeinterne Zusammenarbeit besteht auch mit dem Jugend- & Sport- sowie mit dem Kulturausschuss. Bleibt nur zu hoffen, dass die gemeinschaftlichen Aktionen bald wieder stattfinden dürfen.



Obfrau
Brigitte GARTLER



Obfrau-Stv.
Josefina BORDJAN



Mitglied
Wolfgang SUPPAN



Mitglied
Marcel MALLI



Mitglied
Markus DELLER



Mitglied
Dennis BUCHRIESER



Mitglied
Josef MALLI

Was ist deine persönliche Motivation im Sozialausschuss tätig zu sein?

Ich bin selber Mama und weiß daher, wie wichtig es ist, Kindern soziale Werte und das Bewusstsein darüber, dass wir als "Menschenkinder" alle gleich sind, zu vermitteln. Umweltschutz sollte uns allen, schon allein unseren nächsten Generationen zuliebe, am Herzen liegen.

Was sind deine Ziele für deine Arbeit im Ausschuss?

Ich möchte mit meiner Arbeit im Ausschuss gemeinsam mit meinem Team einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten und sinnvolle Projekte, von denen unsere Kinder hoffentlich lange profitieren können, engagiert umsetzen.

Was ist dein persönliches Herzensprojekt?

Menschen, vor allem Kindern, ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.



NEUES AUS DER BILDUNGSWELT: VIRTUAL REALITY (VR)

Digitale Möglichkeiten zur zwischenmenschlichen Kommunikation sind derzeit für viele Menschen und Organisationen das wichtigste Tor zur Welt. Eine viel stärker als bisher digitalisierte Lern-, Wissens- und Bildungswelt wird unseren Alltag auch in Zukunft begleiten.

Dazu bedarf es allerdings auch neuer digitaler Anwendungen und Lösungen. Seit einem Jahr beschäftigt sich der Retzhof intensiv mit dem Einsatz von virtueller Realität (VR). Grundsätzlich stellt sich dabei die Frage, ob und wie Lehr-, Lern- und Bildungsprozesse durch die Simulation einer virtuellen Realität effektiver und effizienter gestaltet werden können, indem die Nutzer die vermittelten Inhalte fast „live“ erleben. Dazu einige praktische Hinweise und Empfehlungen für eine erste Annäherung an ein umfassendes und komplexes Thema.

Technisches Equipment und Standortvoraussetzungen

Für das Erleben von virtueller Realität benötigt man eine dafür geeignete VR-Video-Brille. Hier finden sich mehrere Modelle am Markt mit all ihren Vor- und Nachteilen bezüglich Auflösung, Linsenschärfe, Gewicht, Tragekomfort und einiges mehr. Hier ist ein praktisches Ausprobieren vor dem Ankauf sehr empfehlenswert. Die aufgesetzte VR-Brille muss die Nutzer von Eindrücken der Außenwelt vollkommen isolieren. Nur dann ist gewährleistet, dass sie ungestört in eine künstliche „virtuelle Welt“ der Illusion eintauchen können. Virtuelle Realität ermöglicht den Nutzern in alle Richtungen zu schauen, sie erleben gleichsam ein 360° Panorama-

bild. Sie können ihre Lage und Perspektive jederzeit aktiv verändern, sich bücken, auf etwas zulaufen, fliegen oder sich fallen lassen. Keinesfalls zu vergessen ist die am Einsatzort zur Verfügung stehende Leistungsstärke von Rechner, WLAN und Internet!

Gute Software – eine oft mühsame Suchexpedition

VR-Software findet man im Handel und im Internet bereits aus allen Wissensbereichen, auch sehr praxisbezogene für Handwerk und künstlerische Gestaltung. Dennoch ist es oft mühsam, technisch und inhaltlich gut gemachte Software aus dem riesigen Angebot zu filtern. Zu achten ist dabei besonders auf die sogenannte Immersion, die gelungene Einbettung des Nutzers in die virtuelle Welt, die Plausibilität der dargestellten Handlung und die Möglichkeiten der aktiven Beweglichkeit des Nutzers in seiner virtuellen Welt. Auch hier sei vorab ein ausführlicher Vergleich oder das Einholen von Erfahrungen anderer Nutzer empfohlen. Unverzichtbar ist auch die vorherige praktische Erprobung der ausgewählten Software, am besten an sich selbst. Denn das Programm in der VR-Brille kann Sequenzen enthalten, die für manche Nutzer sehr furchteinflößend und sogar traumatisierend wirken können. Ängste können dadurch stimuliert werden und

Nutzerin mit VR-Video-Maske und zwei sogenannten „Controllern“ zum Manövrieren im virtuellen Raum. Die VR-Labor-Termine zum professionell begleiteten Erleben virtueller Realität am Retzhof können der Homepage www.retzhof.at entnommen werden.



Zum Autor: Dr. Joachim Gruber ist pädagogischer Leiter des Bildungshauses Retzhof und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Fachbereich Management in Bildungsorganisationen.



WIR LASSEN ES SCHNEIEN

Während die Schülerinnen und Schüler noch in den Semesterferien verweilen, hat sich Bürgermeister Peter Stradner eine besondere Überraschung für die Kinder einfallen lassen und eine Snow4Home-Schneelanze organisiert.

Diese wurde in den letzten Ferientagen im Schulhof aufgestellt und produziert dort ordentlich Neuschnee. Wenn die Kinder wieder in der Schule sind, können sie in den Turnstunden, die im Freien verbracht werden sollen, am Schneehügel rutschen und rodeln. Dank gilt den beiden Schulwartinnen Josef Mollich und Gerald Hetzger für ihre tolle Arbeit. *Wir wünschen den Volksschülerinnen und Volksschülern viel Freude beim Toben im Schnee!*



Auch die Kinder der Marienkäfergruppe in Wagna lockt es bei dieser weißen Pracht nach draußen.

HURRA! WINTER IM KINDERGARTEN

Ganz oben an der Spaßliste stehen neben Schneemannbauen, Schneeballschlachten und Toben im Schnee selbstverständlich auch das Rutschen mit den Bobs. Gerade bei diesem schönen

Winterwetter, das ohnehin in den letzten Jahren zu kurz gekommen ist, können sich die Kinder auf einer anderen Art und Weise austoben, so die Kindergartenpädagogin Jacqueline Maier.



KINDERYOGA IST MEHR ALS NUR ENTSPANNUNG

Yoga ist auf der gesamten Welt als Entspannungssport weit verbreitet. Somit hat sich die Sonnenscheingruppe im Kindergarten Wagna zum Ziel gesetzt, in die Magie des Kinderyogas einzutauchen.

Warum ist Yoga effektiv für Kinder? Im Zeitalter der Digitalisierung und des Informationsflusses bietet Yoga den Kindern die Möglichkeit, sich eine Ruhe-Insel zu schaffen. Durch die Bewegung und Entspannung beim Yoga profitieren die Kinder enorm. Nicht nur die Motorik und die Körperwahrnehmung werden dabei gefördert, ebenso die Regulierung der Emotionen. Kinder können sich durch das Praktizieren von Yoga besser konzentrieren und haben dabei eine längere und bessere Aufmerksamkeitsspanne.

„Wir konnten schon bei den ersten Einheiten beobachten, dass unsere Kinder mit voller Motivation

und vollem Engagement bei den Yogaübungen mitmachen. Dies spiegelte sich offensichtlich bei der entspannten Gruppendynamik wider. Vor allem lehrt Yoga, dass jedes Kind auf seine Art und Weise individuell ist. Yoga schafft ein Bewusstsein, dass Kinder sich am besten entfalten, wenn sie authentisch leben, für sich sorgen und ihren eigenen Weg gehen können. Es ist uns ein großes Anliegen den Kindern die Chance zu gewähren, durch Yoga den eigenen Körper besser kennenzulernen, um Herausforderungen mutig anzugehen und daran auch zu wachsen“, so die Kindergartenpädagogin Melina Krasser.

DIE PLANUNG FÜR DAS NEUE KINDERGARTENJAHR LÄUFT

Das Einschreiben für die Kindergärten Leitring und Wagna für das Kindergartenjahr 2021/22 findet heuer postalisch statt.

Die Marktgemeinde Wagna bietet mit dem Kindergarten in Leitring und dem Kindergarten in Wagna zwei Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen für Familien mit Kindern ab dem 3. Lebensjahr an. Im Kindergarten Leitring stehen drei Halbtagsgruppen und zwei Ganztagsgruppen zur Verfügung und im Kindergarten Wagna werden zwei Halbtagsgruppen und eine Ganztagsgruppe angeboten. Da uns die Coronapandemie in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen stellt, wurden die Anmeldeformulare für einen voraussichtlichen Kindergartenplatz heuer per Post ausgeschickt. Für eine rechtzeitige Planung sollten diese bereits bis 19.2. an den jeweiligen Kindergarten retourniert werden

sein. Eltern werden daraufhin kontaktiert und gerne zu einem persönlichen Anmeldegespräch unter Einhaltung aller Corona-Bestimmungen in den jeweiligen Kindergarten eingeladen. Natürlich ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, nach Vorlage der Einkommensnachweise, eine Sozialstaffelung für den Kindergartenbeitrag zu beantragen. Informationen und Formulare dazu erhalten Eltern beim Anmeldegespräch.

Anmeldungen für die Kinderkrippe werden laufend telefonisch unter 0664/9691482 oder per E-Mail an michaela.kaschowitz@wagna.at entgegengenommen. Bei Fragen oder Unklarheiten kontaktieren Sie bitte die Leiterin Ihres Kindergartens.



Kindergarten Leitring

Dr.-Billroth-Weg 71, 8435 Leitring
T: 03452 83775 20
kindergarten.leitring@wagna.at
Leitung: Romana Masser-Ploder

Kindergarten Wagna

Gemeindehausstr. 5, 8435 Wagna
T: 03452 84341 15 | 0664 9691482
kindergarten.wagna@wagna.at
Leitung: Michaela Kaschowitz



GROSSZÜGIGE SPENDE FÜR DIE FEUERWEHR HASENDORF

Die Kameraden der Feuerwehr Hasendorf freuen sich über finanzielle Unterstützung seitens der Firma Verbund AG.

Gerade in Pandemie-Zeiten kommt die großzügige Spende sehr gelegen, immerhin sind im Jahr 2020 viele Einnahmen durch die Covid-Krise ausgeblieben. Die Firma Verbund AG hat sich deshalb dazu entschlossen, die FF Hasendorf mit einem Betrag von 5.000 Euro finanziell zu unterstützen. „Da wir in unserem Löschbereich ein Kraftwerk der Firma Verbund AG haben, sind wir ein sehr großer Sicherheitspartner und pflegen eine sehr gute Zusammenarbeit. Im Jahr 2020 haben wir uns ein neues Einsatzfahrzeug angeschafft, so wurde die Sicherheit für das Kraftwerk um ein Vielfaches erweitert“, erklärt HBI Kevin Hebar. Das Wehrkommando möchte sich außerdem bei der Raiffeisenbank Leibnitz, die sich ebenso mit einem erheblichen Betrag an den Anschaffungskosten für das neue Einsatzfahrzeug beteiligt hat, herzlich bedanken. „Für diese großzügigen Spenden möchten wir uns recht herzlich bedanken, werden sie doch wieder für die Sicherheit der Bevölkerung sowie der Betriebe in der Marktgemeinde Wagna zugute kommen“, heißt es seitens der FF Hasendorf.

DAS TEAM DER
DRUCKEREI NIEGELHELL
FREUT SICH ÜBER VERSTÄRKUNG:

LEHRLING GESUCHT
FÜR DIGITALDRUCK/SCHILDERHERSTELLUNG

Schriftliche Bewerbung an:
martina.rossmann@niegelhell.net

Druckerei Niegelhell GmbH
Leitringer Hauptstraße 23, 8435 Leitring
T: 03452 848 20, www.niegelhell.net



WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR HUNDEHALTUNG:

DES MENSCHEN BESTER FREUND

Hundebesitzer oder jene, die es gerne werden wollen, müssen sich vieler Pflichten bewusst sein.

Alle in Österreich gehaltenen Hunde müssen gekennzeichnet und registriert werden. Halter von Hunden sind gesetzlich verpflichtet, für ihr Tier eine Hundeabgabe zu entrichten. Ab einem Alter von drei Monaten müssen Hunde zu diesem Zweck bei der zuständigen Gemeinde gemeldet werden. Weiter bestimmt das Steiermärkische Landes-Sicherheitsgesetz, dass Personen, die das Halten von Hunden über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren nicht nachweisen können, binnen eines Jahres ab Anschaffung eines Hundes die erforderliche Sachkunde durch einen Hundekundenachweis zu erbringen haben. Daneben gibt es umfassende Vorschriften zu artgerechter Hundehaltung.

So müssen Halter oder Verwahrer von Hunden diese in einer Weise beaufsichtigen oder verwahren, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden. Hunde müssen an öffentlich zugänglichen Orten, wie auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, in Gaststätten, Geschäftslokalen und dergleichen, entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb versehen oder an der Leine geführt werden, sodass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet wird. Auch in öffentlichen Parkanlagen müssen Hunde an der Leine geführt werden. Eine Ausnahme bilden Flächen, die als Hundewiese gekennzeichnet sind.

Der Weiteren müssen Halter und Verwahrer dafür Sorge tragen, dass öffentlich zugängliche, insbesondere städtische Bereiche, die stark frequentiert werden, wie z.B. Geh- und Spazierwege, Kinderspielplätze, Freizeit- oder Wohnanlagen, nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Hundekotbeutel sind entweder selbst mitzunehmen, oder aus den Spendern, die an vielen Stellen im Gemeindegebiet angebracht sind, zu entnehmen und zu verwenden.

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN zur Hundehaltung und Hundeabgabe sowie das Formular zur Hundeabgabebekanntmachung finden Sie unter www.wagna.at/downloads bzw. unter www.wagna.at/buergerservice/verwaltung/hundeabgabe.



GESCHICHTE VON WAGNA - TEIL 1:

BEVOR UNS DIE RÖMER ENTDECKTEN

Wie viele Funde zeigen, war die heutige Südsteiermark bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt. Das milde Voralpenklima dürfte die Menschen schon in grauer Vorzeit veranlasst haben, sich hier niederzulassen.

Waren es vor der jüngeren Steinzeit noch versteckte Höhensiedlungen, so zeigen Keramik- und Steinwerkzeugfunde eine verstärkte Siedlungstätigkeit schon vor etwa 4000 Jahren. Damals wurden die Menschen sesshaft und begannen Ackerbau und Viehzucht zu betreiben. Spuren dieser „Lasinja-Kultur“ genannten Epoche finden sich auf dem Wildoner Buchkogel, am Wildoner Schlossberg, auf dem Burgstallkogel und am Frauenberg. Auch aus der Bronzezeit (ca. 2300 bis 1200 v. Chr.) und der darauf folgenden Eisenzeit gibt es in der ganzen Region zahlreiche Grabfunde, aber auch Reste von Metallschmelzöfen im Gebiet von Tillmitsch, Heimschuh, Gleinstätten und dem Burgstallkogel. Eine dichtere Besiedlung gab es dann in der Urnenfelderzeit (ca. 1200 bis 750 v. Chr.) und in der folgenden Hallstattzeit (750 bis 450 v. Chr.) auf dem Frauenberg und auf dem Bubenberg bei Spielfeld.

Auf dem Burgstallkogel entstand die größte Siedlung mit einem Fürstensitz. In der Umgebung haben die Archäologen mehr als 2000 Gräber aus dieser Zeit entdeckt. In diesem südsteirischen Gebiet dürfte

sich damals eine der größten Ansiedlungen des Ostalpenraumes befunden haben. Die Grabfunde aus den Fürstengräbern bei Klein-Klein sind Zeugen einer hoch entwickelten Kultur dieser Zeit. Auf dem Frauenberg wurde eine 1,7 km lange prähistorische Befestigungsanlage entdeckt. Innerhalb dieser Anlage dürfte ebenfalls eine große Siedlung bestanden haben. In der jüngeren Eisenzeit (La-Tene-Zeit etwa 450 bis 0 v. Chr.) erfolgte eine keltische Besiedlung. Die Kelten waren in voneinander unabhängigen Stämmen organisiert und brachten nicht nur eine neue Kultur, sondern auch einen neuen Vielgötterglauben. Die heutige Südsteiermark war zweifellos ein Zentrum dieser neuen Kultur. Die Kelten kannten noch keine Schrift. Sie waren aber geschickte Handwerker und Waffenschmiede. Das „norische Eisen“ war damals eine wichtige Handelsware. Die Kelten waren auch als

Krieger gefürchtet. Ihre Glaubenswelt war sehr naturverbunden und wurde von den Druiden betreut, die gleichzeitig auch Lehrer, Mediziner und Richter in der keltischen Gesellschaft waren. Insgesamt verehrten die Kelten mehr als 300 Gottheiten. Die Erdgöttin Noreia stand an der Spitze der norischen Göttinnen. Für sie wurde auf dem Frauenberg eine Tempelanlage errichtet. Durch den Zusammenschluss verschiedener keltischer Stämme kam es im 2. Jahrhundert vor Chr. zur Gründung des Königreiches Noricum. Dieses Königreich trieb einen regen Tauschhandel mit den Römern und so vermengten sich immer mehr die keltischen und römischen Gebräuche. Diese „römische Unterwanderung“ führte schließlich dazu, dass unter Kaiser Claudius (41 bis 54 n. Chr.) Noricum zur römischen Provinz ernannt wurde. In dieser Zeit gab es im Gebiet des späteren „Flavia Solva“ schon eine jahrzehntelange rege

Siedlungstätigkeit, an der die damalige einheimische Bevölkerung, aber später auch die zugewanderten Römer, beteiligt waren. Wagna hat daher nachweislich eine mehr als 2000 Jahre alte geschichtliche Entwicklung.

von Franz TRAMPUSCH



Zeichnung: Prof. Gert Christian



Foto: Harry Schiffer/Steiermark Tourismus

ANRUFEN. ABHOLEN. DAHEIM GENIESSEN.

Der Tourismusverband Südsteiermark setzt mit einer Plakataktion ein Zeichen für die Gastronomie, die seit November geschlossen halten muss.

Die Plakate sollen Gusto machen und anregen, das Take-away-Service der regionalen Gastronomiebetriebe zu nutzen.

Wer eine Brettjause to go oder warme Küche für Zuhause anbietet oder welche Weingüter einen Online-Shop und Ab-Hof Verkauf haben, finden Sie hier: <https://www.suedsteiermark.com/de/Kontakt-Service/Lieferservice-Take-away>



FEHLERSUCHRÄTSEL

Das linke Bild unterscheidet sich vom rechten durch 7 Fehler. Finden Sie alle?



FÜNF KURZE FRAGEN...

...AN PAULA FINK AUS LEITRING

Meine Lebensaufgabe sehe ich darin...

...über den Tellerrand hinauszuschauen und dort zu helfen, wo es notwendig erscheint.

Dankbar bin ich für...

...das Privileg meiner Geburt (wenn ich in Afrika oder Asien hätte aufwachsen müssen, wäre alles anders), für meine Eltern, meine Familie, meine FreundInnen und für viele Begegnungen, die mich geprägt haben. Außerdem für meine Gesundheit und dass ich in der Pension ehrenamtlich tätig sein kann.

Mein Motto:

Das Glas halb voll und nicht halb leer zu sehen. Das heißt wertschätzen, was ist und nicht darüber jammern, was fehlt.

In Wagna fühl' ich mich wohl, weil...

...es eine sehr soziale Gemeinde ist und wir immer am Puls der Zeit sind.

Mein liebstes Fleckerl in der Gemeinde ist...

...rund um die drei Teiche.



GANZ NACH UNSEREM GESCHMACK:

FASCHINGSKRAPPEN

Zutaten:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| 1 kg glattes Mehl | 3 P. Vanillezucker |
| 1 1/2 Würfel Germ | 3 EL Rum |
| 5 Dotter | Abrieb einer Zitronenschale |
| 3 ganze Eier | 2 TL Salz |
| 10 dag Öl oder Butter | 1/2 Liter Milch |
| 7 dag Zucker | Fett zum Ausbacken |
| 5-6 Stk. Süßstoff | Marmelade zum Füllen |

Aus etwas Milch und Germ ein Dampf bereiten. Eier, Dotter, Zucker, Salz, Vanillezucker, Rum und Milch schaumig aufschlagen. Vorgewärmtes Mehl, die Schaummasse und Zitronenabrieb durchkneten und abschlagen. Anschließend den Teig ca. 45 Minuten gehen lassen. Kugeln schleifen und an einem warmen Ort aufgehen lassen, bis sie doppelt so groß und federleicht sind. Fett in einem tiefen, breiten Topf erhitzen und die Krapfen verkehrt ins heiße Backfett legen. Zugedeckt 4 bis 5 Minuten backen, dann umdrehen und abgedeckt nochmals so lange fertig backen. Erkalten mit Marillenmarmelade füllen und anzuckern. **Gutes Gelingen!**

Herzlichen Dank an Renate Malli aus Aflenz für das Rezept. Haben auch Sie ein Rezept für uns? Über eine Zusendung würden wir uns sehr freuen: elisabeth.klapsch@wagna.at.

DER KRAPPEN

von Waltraud FRITZ

Eine kleine runde Kugel liegt unterm Geschirrtuch zum Geh'n, links und rechts seine Brüder, alle noch blass anzuseh'n.

Aus Germteig gefertigt mit guten Zutaten. Mit einer Aufgabe die lautet: Geduld haben und warten!

Im warmen Raum verdoppelt er bald seine Fülle, und kommt damit immer näher seinem Ziele.

In einer Pfanne wird nun Fett heiß gemacht, der schwimmende Krapfen mit einem Deckel überdacht.

Nach kurzer Zeit wird er dann umgedreht, damit die andere Seite nicht ganz leer ausgeht.

Oben und unten goldig braun, mit hellem Gürtel, ist er schön anzuschau'n.

Eine Injektion mit köstlicher Marillenmarmelade, fördert den Speichelfluss tröpfchenweise in meiner Kinnlade.

Zur Krönung noch eine weiße Zuckerhaube, man isst nicht nur mit dem Magen, sondern auch mit dem Auge.

Ein Biss in diese Gaumenfreude, es raubt mir fast den Sinn. Doch Marmelade find ich keine, die tropft gerade von meinem Kinn.

Nach einigen Versuchen hab ich's endlich kapiert, hab mich einfach am Einstichsloch orientiert.

Die Krapfen sind nun weg und was ist geblieben? Es hat mir den Bauch wie eine Kugel aufgetrieben.

Lang war die Zubereitung, kurz der Genuss, genießer und Köchin nehmen's hin mit Verdruss!

ANNO DAZUMAL...



[Lösung 1989, 2020, 1998, 1954, 1989]

FASCHING IN WAGNA IM LAUFE DER ZEIT...

Können Sie sich noch erinnern oder erraten Sie die Jahre, aus denen diese närrischen Aufnahmen stammen?

Haben auch Sie eine alte Aufnahme und die passende Geschichte dazu? Über eine Zusendung freuen wir uns sehr: elisabeth.klapsch@wagna.at.